

Bundesgericht

Bundesstrafgericht

Bundesverwaltungsgericht

Bundespatentgericht

Tribunal fédéral

Tribunal pénal fédéral

Tribunal administratif fédéral

Tribunal fédéral des brevets

Tribunale federale

Tribunale penale federale

Tribunale amministrativo federale

Tribunale federale dei brevetti

Tribunal federal

Tribunal penal federal

Tribunal administrativ federal

Tribunal federal da patentas



CH-1000 Lausanne 14

Korrespondenznummer 211.2/02_2026

Lausanne, 17. März 2026

Medienmitteilung des Bundesgerichts

Gemeinsame Medienmitteilung des Bundesgerichts, des Bundesstrafgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und des Bundespatentgerichts zu den Geschäftsberichten 2025

Geschäftsberichte der eidgenössischen Gerichte

Am Dienstag haben das Bundesgericht, das Bundesstrafgericht, das Bundesverwaltungsgericht und das Bundespatentgericht ihre Geschäftsberichte des Jahres 2025 veröffentlicht.

2025 hat das Bundesgericht mit 7883 gefällten Urteilen rund 7 % mehr Fälle erledigt als im Vorjahr. Dies zeigt, dass die im Jahr 2020 eingeleitete Neuorganisation der Abteilungen zunehmend Wirkung entfaltet. Der leichte Anstieg der Pendenzen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Zahl der neu eingegangenen Beschwerden nahezu den Höchststand von 2017 erreichte. Beim Bundesstrafgericht sind die Eingangszahlen insgesamt gestiegen. Der Erledigungsquotient (Verhältnis Neueingänge/Erledigungen) blieb weitgehend stabil. Zahlreiche Verfahren stiessen national und international auf grosses Medieninteresse. Beim Bundesverwaltungsgericht nahmen sowohl die Anzahl neu eingegangener Fälle als auch die der erledigten Verfahren deutlich zu. Die durchschnittliche Verfahrensdauer ist gesunken. Es wurden wesentliche Fortschritte in der digitalen Transformation der Arbeitsprozesse erzielt. Beim Bundespatentgericht sank die Zahl der Eingänge erneut. Die pendenten Fälle konnten wiederum abgebaut werden.

Detaillierte Angaben zu den Geschäftsberichten können den beiliegenden Medienmitteilungen der einzelnen Gerichte entnommen werden.

Medienmitteilung des Bundesgerichts zu seinem Geschäftsbericht 2025

2025 fällte das Bundesgericht 7883 Urteile (Vorjahr 7351) und es gingen 7947 neue Beschwerden ein (Vorjahr 7496). 10,5 % der Beschwerden wurden gutgeheissen (Vorjahr 12,5 %). Die durchschnittliche Prozessdauer verkürzte sich auf 189 Tage (Vorjahr 195). 3838 pendente Fälle wurden auf das Folgejahr übertragen (Vorjahr 3774).

Der Anstieg der erledigten Fälle um rund 7 % zeigt, dass die im Jahr 2020 eingeleitete Neuorganisation der Abteilungen zunehmend Wirkung entfaltet. Der leichte Anstieg der Pendenzen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Zahl der neu eingegangenen Beschwerden nahezu den Höchststand von 2017 (8033) erreichte. Zur Entlastung der besonders stark beanspruchten Ersten strafrechtlichen Abteilung wurden für das Folgejahr drei Gerichtsmitglieder aus anderen Abteilungen für eine teilzeitliche Aushilfe eingesetzt. Die anderen Abteilungen werden zudem zur Bearbeitung von jeweils 40 Fällen der Ersten strafrechtlichen Abteilung beigezogen.

Das Berichtsjahr war geprägt von den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Bundesgerichts als ständiges Gericht. Am 15. und 16. Mai fand in Lausanne ein wissenschaftliches Kolloquium statt, an dem Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Justiz teilnahmen. Zudem wurde eine Festschrift herausgegeben. Der offizielle Teil der Feierlichkeiten gipfelte mit dem Festakt vom 15. Mai in Lausanne, zu dem Vertreterinnen und Vertreter der drei Staatsgewalten und Persönlichkeiten aus der nationalen und internationalen Rechtswelt eingeladen waren. Im September fanden an zwei Wochenenden Tage der offenen Türen zunächst am Standort Luzern und anschliessend am Hauptsitz in Lausanne statt. Das Bundesgericht durfte dazu 2000 Besucherinnen und Besucher begrüessen. Im Rahmen des Jubiläums gab die Schweizerische Post eine Gedenkbriefmarke heraus und Swissmint prägte eine Sondermünze. Zudem hat das Bundesgericht im Berichtsjahr seinen Internetauftritt und die grafische Gestaltung des Geschäftsberichts erneuert.

Auf Ende des Berichtsjahres schied Frau Bundesrichterin Laura Jacquemoud-Rossari mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze aus dem Bundesgericht aus. Die Vereinigte Bundesversammlung wählte Herrn David Glassey als neues Gerichtsmitglied.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) fällte 369 Entscheidungen betreffend die Schweiz. In zehn Fällen erging ein Urteil. Letzte nationale Instanz war in neun Fällen das Bundesgericht und in einem Fall das Bundesverwaltungsgericht. Der EGMR stellte in sechs Fällen eine Verletzung der Europäischen Menschenrechtskonvention durch die Schweiz fest (Vorjahr 7).

Kontakt:

Bundesgericht, Peter Josi, Adjunkt des Generalsekretärs und Medienbeauftragter
Tel. 021 318 91 53, E-Mail: presse@bger.ch

Medienmitteilung des Bundesstrafgerichts zu seinem Geschäftsbericht 2025

2025 – Unterschiedliche Auslastung der Kammern und zahlreiche Verfahren mit grossem öffentlichem Interesse

Beim Bundesstrafgericht sind die Eingangszahlen insgesamt gestiegen, während der Erledigungsquotient weitgehend stabil blieb. Zwischen den einzelnen Kammern bestehen erhebliche Unterschiede. Der Erledigungsquotient lag über alle Kammern hinweg bei 93 %. Wie in den Vorjahren stiessen zahlreiche Verfahren sowohl national als auch international auf ein grosses Medieninteresse. Dies betraf insbesondere die Bereiche Bestechung ausländischer Amtsträger, Terrorismus und Sprengstoffdelikte an Geldautomaten.

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission hat ihre Vorbereitungen im Zusammenhang mit dem Projekt Justitia 4.0 zielgerichtet vorangebracht. Hierzu hat sie unter anderem Veranstaltungen für Leitungspersonen sowie für alle Mitarbeitenden durchgeführt.

Statistik – Fallbelastung und Erledigungsquotient

	Eingänge 2024	Erledigungsquotient 2024	Eingänge 2025	Erledigungsquotient 2025
Strafkammer	76	68 %	62	113 %
Beschwerdekammer	493	96 %	576	93 %
Berufungskammer	50	116 %	48	73 %
Total	619	94 %	686	93 %

Strafkammer – hoher Erledigungsquotient und Rückgang der Eingänge

Im Jahr 2025 ist die Zahl der in der Strafkammer erledigten Verfahren deutlich gestiegen. Die Zahl der Eingänge ist zurückgegangen, bleibt aber im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Anteil der in französischer Sprache geführten Verfahren ist nach wie vor hoch.

Beschwerdekammer – Anstieg der erledigten Fälle und der Eingänge

Die Zahl der erledigten Fälle ist im Bereich des Verwaltungsstrafrechts sowie der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen deutlich gestiegen. Die Gesamtzahl der Eingänge hat ebenfalls zugenommen. Einige wenige Entsigelungsverfahren führten zu einer starken Inanspruchnahme der personellen, IT-technischen und finanziellen Ressourcen des Gerichts.

Berufungskammer – stabile Eingangszahlen und gesunkener Erledigungsquotient

Die Zahl der Eingänge blieb im Vergleich zu 2024 relativ konstant und lag weiterhin deutlich über den bei der Gründung der Kammer gemachten Prognosen. Der Erledigungsquotient ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Situation der Berufungskammer bleibt bis zum Abschluss des Projekts zur Neuorganisation der Ressourcen des Gerichts angespannt.

Kontakt:

Bundesstrafgericht, Estelle de Luze, Medienbeauftragte

Tel. 058 480 68 68, E-Mail: presse@bstger.ch

Medienmitteilung des Bundesverwaltungsgerichts zu seinem Geschäftsbericht 2025

Anstieg der Geschäftslast und entscheidende Fortschritte in der digitalen Transformation

Die Geschäftslast des Bundesverwaltungsgerichts nahm im Berichtsjahr erneut deutlich zu. Gleichzeitig erzielte das Gericht wesentliche Fortschritte bei der digitalen Transformation seiner Arbeitsprozesse im Rahmen des Organisationsentwicklungsvorhabens eTAF.

Im Jahr 2025 gingen beim Bundesverwaltungsgericht insgesamt 10 104 neue Fälle ein (Vorjahr: 8208). Aus dem Vorjahr wurden 6685 hängige Verfahren übernommen. Insgesamt konnten 8242 Fälle abgeschlossen werden (Vorjahr: 7146). Trotz der hohen Erledigungszahl stieg der Pendenzenbestand weiter an. Positiv entwickelte sich hingegen die durchschnittliche Verfahrensdauer, die mit 241 Tagen unter dem Vorjahreswert lag (2024: 249 Tage).

Im Berichtsjahr brachte das Gericht sein Organisationsentwicklungsvorhaben eTAF massgeblich voran. Dieses Modernisierungsprojekt bezweckt die schrittweise Digitalisierung der Arbeitsprozesse, die Optimierung der internen Abläufe sowie die Vereinfachung des Zugangs zur Justiz. Die neue Lösung wird künftig die bestehenden Systeme ablösen.

Parallel dazu bereitet das Gericht die Teilnahme an der Pilotphase des nationalen Projekts Justitia 4.0 vor, einer schweizweiten Initiative zur Harmonisierung der digitalen Justiz. In diesem Zusammenhang kommen insbesondere die eJustizakte-Applikation (JAA) sowie die Plattform justitia.swiss für den elektronischen Rechtsverkehr zum Einsatz.

Auch personell ergaben sich im Berichtsjahr Veränderungen. Vier neue Richter sowie eine neue Richterin traten 2025 ihr Amt an. Zudem wählten die eidgenössischen Räte in der Herbstsession 2025 zwei neue Richter an das Gericht. Beide nahmen ihre Tätigkeit Anfang 2026 auf. Mit diesen organisatorischen, personellen und technologischen Entwicklungen stärkt das Bundesverwaltungsgericht seine Leistungsfähigkeit und schafft die Voraussetzungen für eine weiterhin effiziente und zeitgemässe Rechtsprechung.

Kontakt:

Bundesverwaltungsgericht, Artur Zazo, Leiter Kommunikation
Tel. 058 469 50 58, E-Mail: medien@bvger.admin.ch

Medienmitteilung des Bundespatentgerichts zu seinem Geschäftsbericht 2025

Das Bundespatentgericht beurteilt in erster Instanz Patentstreitigkeiten auf dem Gebiet der Schweiz. Es ist das einzige erstinstanzliche Zivilgericht des Bundes.

Das Total der Eingänge beim Bundespatentgericht ist gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen (14, Vorjahr 20). Die Zahl der ordentlichen Verfahren hat deutlich abgenommen (8, Vorjahr 11), die Zahl der summarischen Verfahren ist ebenfalls gesunken (6, Vorjahr 9).

Erledigt wurden 15 ordentliche Verfahren, davon sieben durch Urteil. Acht Verfahren wurden wegen Gegenstandslosigkeit abgeschrieben. Summarische Verfahren wurden acht erledigt, davon sieben durch Urteil und eines durch Abschreibung wegen Gegenstandslosigkeit. Die Zahl der Pendenzen per Ende Jahr ist erneut zurückgegangen (15, Vorjahr 24).

Die Einnahmen lagen mit 715 540 Franken deutlich unter dem Wert des Vorjahres (1 044 494 Franken), was dadurch begründet ist, dass im Vorjahr hohe Einnahmen erzielt wurden, weil mehrere Urteile aus dem Vorvorjahr rechtskräftig wurden, für die hohe Gerichtsgebühren finanzwirksam verbucht werden konnten. Der Aufwand fiel mit 1 496 094 Franken leicht geringer aus als im Vorjahr (1 508 459 Franken), sodass sich das Defizit im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhte, auf 780 554 Franken (Vorjahr 463 966 Franken). Der Eigendeckungsgrad beträgt 48 % (Vorjahr 69 %). Das Defizit wird durch das Institut für Geistiges Eigentum getragen.

Kontakt:

Bundespatentgericht, Mark Schweizer, Präsident

Tel. 058 465 21 10, E-Mail: mark.schweizer@bpatger.ch